

Gespräche über Leben, Tod und Hoffnung der Unsterblichkeit, nahm er mit unverändertem Angesichte den Becher, und trank. Seine Freunde weinten um ihn her; er tröstete sie. Opfert den Göttern, sprach er schon matt, ich genes! Darauf hüllte er sich in seinen Mantel; man fragte ihn, aber er antwortete nicht mehr. — Er starb im Jahre 400, ehe Christus geboren wurde, dessen Leben und Tod uns manche ähnliche Züge darstellt.

24.

Die Uneinigkeit der Griechen unter sich benutzte Philipp, der König von Macedonien, und machte fast alle griechischen Staaten von sich abhängig. Sein Sohn war der bekannte Alexander der Große, der als Feldherr der herrlichen Griechen sich zum Herrn der Welt berufen glaubte. Schon als Knabe zeigte er kühnen Muth, Stolz und Ruhmsucht. Ach! rief er, mein Vater wird mir Nichts zu thun übrig lassen. — Auf ein Pferd, an welchem die besten Reiter vergessens ihre Kunst versucht hatten, schwang sich der kühne Knabe, und lenkte es nach Gefallen, daß der Vater ausrief: Mein Sohn, suche dir ein anderes Königreich: Macedonien ist für dich zu klein. — Im 20sten Jahre, 336 vor Christo, ward Alexander König von Macedonien, und sogleich machte er den Entwurf, an der Spitze der Griechen die Perser zu strafen, für ihre wilden Angriffe auf Griechenland, und ostwärts zu ziehen bis ans Ende der Erde.

Nachdem Alexander die um Macedonien her liegenden kleinen Reiche beruhigt hatte, zog er

334 über den Hellespont von Europa nach Asien, schlug dort gleich an einem kleinen Flusse ein persisches